

Über die Bestimmung 12 hat sich Leonhart später hinweggesetzt, ob mit oder ohne Genehmigung seiner Gesellschafter steht dahin. 1541 nahm er von den Annaberger Bürgern, seinem Schwiegervater Utz von Sulgau und seinem Schwager Conrat Beyer je 2000 fl zu Gewinn und Verlust in den Saigerhandel zu Grünthal für 3 Jahre auf. Weiter beteiligte er mit hohen Kapitalbeträgen Hans Heuring, der wahrscheinlich in Nürnberg ansässig war, und dessen Bruder Sebastian, Protonotar des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz, welche vorhatten, ihren vielleicht erzielten Gewinn wieder in Bergwerken in Annaberg, Marienberg und Freiberg anzulegen.

Sulgau, Beyer und die Heuring waren nicht unmittelbar beteiligt, sondern nur bei Leonhart unterbeteiligt; sie konnten sich also gegebenenfalls nur an dessen Vermögen schadlos halten. Dagegen trat später als Gesellschafter des Hüttenhandels unmittelbar der Annaberger Bürgermeister Leonhart Buchsteiger mit 3000 fl mit in das Grünthaler Unternehmen ein.

Die Mitverwandten Conrat Webers in Nürnberg waren Georg Österreicher und Mitverwandte in Augsburg. Zu diesen gehörten sein Bruder Hans und sicher u. a. auch Ulrich Stengel, der bei den rechnerischen Auseinandersetzungen zwischen den Grünthaler Hauptgesellschaftern die Hauptrolle spielte. Mitglieder der Familie Stengel zählten Mitte des 16. Jahrhunderts zu den begütertsten Bürgern Augsburgs und waren auch sonst stark an Bergwerksunternehmungen beteiligt. Ende des 16. Jahrhunderts und sicher schon früher arbeiteten die Österreicher mehrfach mit Depositengeldern ihrer Faktoren.

Daß es tatsächlich die Österreicher waren, für welche Weber den Vertrag abschloß, geht eindeutig aus einem Prozeß hervor, welchen Leonhart gegen seine Gesellschafter, die Österreicher, führte. Ausdrücklich schreiben da 1547 die Augsburger Dr. Johann Stenglein und Clement Khun, daß Jorg Österreicher und seine Mitverwandten 1538 einen Vertrag mit Hanns Leonhart aufgerichtet hätten. Conrat Webers Name wird später kaum noch genannt.

Wie Ende des 16. Jahrhunderts, so betrieben die Österreicher wohl schon damals einen umfangreichen Leinwand- und Barchenthandel, der bis nach Schlesien, Böhmen, Österreich, Ungarn, Holland und Italien ausgedehnt war. Faktoreien unterhielten sie u. a. in Genua und Florenz. Sie gehörten zu den bedeutendsten Unternehmern ihrer Zeit, ihre Vermögen zählten zu den größten in Augsburg.

Als der Augsburger Rat sich 1552 dem Kurfürsten Moritz